

Das Projekt

Durch die Nacht mit. Objekttheater vom Ende der Welt wird ein möglichst vielfältiges Publikum in den Entstehungsprozess einbinden. Vor der Premiere bieten wir eine Theater-Werkstatt für Jugendliche ab 15 Jahren an. Ihnen wird das Stück greifbar gemacht und sie bekommen durch die Arbeit mit Regisseurin und Autorin Iris Keller und dem Philosophen und Performer Matthias Gronemeyer einen Einblick in Neue Dramatik und Stückentwicklung und die Arbeit in der freien Theaterszene. Sie werden dazu angeregt, sich eigene Gedanken zu Inhalt und Form zu machen.

Durch konkrete Übungen, Spiele und Experimente rücken die zentralen Themen des Stücks in den Fokus: Einsamkeit, Selbstdarstellung, die Konfrontation mit sich selbst, die Rolle des Ich in der Gesellschaft: Wer möchte ich sein? Wer bin ich wirklich? Wo ordne ich mich in der Gesellschaft ein, was hat dieser Platz für Vor- und Nachteile?



Anmeldung

Für Jugendliche ab 15 Jahren
mit und ohne Theatererfahrung
Gruppengröße max. 15

Termine: 21./22./23. Februar 2017 jeweils
15:00 bis 19:00 Uhr (vorläufig, Änderungen
nach Absprache mit den Teilnehmern möglich)

Ort: Stuttgart (genauer Ort wird noch bekannt-
gegeben).

Daneben besteht die Möglichkeit, die Werkstatt
komplett für eine Schule zu buchen. Termine
und Zeiten nach Absprache.

Besuch der Aufführung: 10. oder 11. März 2017
im Fitz! Stuttgart

Teilnahmegebühr: 30,00 €.

**Du bist interessiert? Schick einfach eine Nach-
richt an mg@ausdrucksreich.de; Betreff: „Durch
die Nacht“. Wir melden uns dann mit weiteren
Infos.**

ausdrucksreich e.V.

anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und außerschuli-
schen Jugendbildung

Bebelstraße 49
70193 Stuttgart



mg@ausdrucksreich.de / www.ausdrucksreich.de

**Durch die
Nacht mit -
Objekttheater
vom Ende der
Welt**



**Theater-Werkstatt
zum Stück
Februar/März
2017**

Das Stück

Der Nachtmoderator Steve ist für seine coole Radiostimme bekannt, aber wer verbirgt sich hinter den flotten Sprüchen? An dem Tag, an dem die Welt untergegangen ist, werfen wir einen Blick in sein Studio.

Eine Nacht mit Steve, dem Coolen, dem Macho, dem Überheblichen. Doch in dieser Nacht ruft niemand an, kommt niemand zur Ablösung, ist niemand erreichbar. Also ist die Welt untergegangen und er der letzte Überlebende? Sendet in den Äther, redet ins Nichts? Immer mehr beginnen die Objekte im Studio sich zu verselbstständigen und wenden sich gegen ihn. Sie entlarven ihn, stellen ihn in Frage. Die Objekte attackieren, flüstern Sätze ein, sie lassen nicht mehr los. Der Kopfhörer ist auf einmal wie angewachsen an den Ohren. Die Jacke, achtlos über den Stuhl geworfen, verwandelt sich zur Figur. Ein Sog, der immer stärker wird. Aber warum geht der Moderator nicht einfach hinaus, um seine absurde Theorie zu überprüfen? Ist er wirklich die erste Nacht in seinem Studio, oder ist er bereits seit Tagen oder Wochen auf einer nicht mehr endenden Sendung? Bis das Telefon doch klingelt. Eine weibliche Version seiner selbst, die noch ein Hühnchen mit ihm zu rupfen hat. Eve ist am Apparat.

Die Objekttheater-Werkstatt

Wir sind alle vernetzt, ständig miteinander verbunden. Dahinter steckt eine undurchschaubare Technik. Wir glauben daran, dass sie funktioniert. Aber was, wenn du plötzlich nicht mehr erreichbar bist – und niemanden mehr erreichst? Niemand ruft dich an, deine Nachrichten werden nicht beantwortet. Du bist abgeschnitten, isoliert, in einer Zelle ohne Empfang. Was macht diese Vorstellung mit dir? Wie wäre es, die Isolation am eigenen Leibe zu erfahren?

Diesen Fragen wollen wir in der dreitägigen Objekttheater-Werkstatt nachgehen. Objekttheater heißt, dass Gegenstände und Materialien nicht nur Kulisse sind, sondern selbst zu Mitspielern werden. Objekte erwachen zum Leben, erzählen uns Geschichten. Sie bekommen eine entscheidende Rolle im Spiel. Bänder, die uns verbinden, Wände, die uns trennen, hinter denen wir verschwinden – und dennoch beobachtet werden. Technik, die die Macht übernimmt. Wir müssen unsere zerstückelte Identität wieder zusammenflicken. Aber wie? Und womit?



Tag 1: Theatersport, Materialerkundung, erste Szenen.

Wir beginnen mit Aufwärmübungen, Körper- und Wahrnehmungsspielen. Mit Hilfe von konkreten Improvisationsaufgaben erkunden wir das Zusammenspiel mit Materialien und Objekten: Stoffe, Elektronik, ein Schuh, ein Stuhl – kurz alles, was nicht niet- und nagelfest ist. Wir entwickeln daraus erste kleine Szenen.

Tag 2: Materialspiel, Variationen.

Wir treiben die Möglichkeiten des Spiels mit Gegenständen und Materialien voran. Wir entwickeln Variationen über das Thema „Isolation im Netz“ und erproben, wie weit wir gehen können.

Tag 3: Spiel, Forschung, Publizistik.

Wir spielen weiter und zeichnen unsere Erfahrungen auf. Wir suchen nach Möglichkeiten, unsere Ergebnisse zu dokumentieren. Wir tragen unser Wissen in die Öffentlichkeit.

Dauer jeweils 3–4 Stunden

Team:

Matthias Gronemeyer: Philosoph, Autor und Publizist. Experimentiert mit performativer Philosophie, d.h. denken „tun“ auf der Bühne. Seit über 10 Jahren Dozent bei ausdrucksreich e.V.

Iris Keller: Autorin und Regisseurin. Professionelle Figurentheaterspielerin (Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart).